

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die badische Besoldungsordnung vom 1. Oktober 1927

[urn:nbn:de:bsz:31-299457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-299457)

Die badische Befoldungsordnung vom 1. Oktober 1927.

1. Grundgehälter.

Gruppe	1260	1410	1500	1580	1650	1730	1800	1880	1950	2030	2100	Wohnungslohn nach Klasse
12 b	1260											VII
12 a	1410	1500										
11 b	1500	1580	1650	1730	1800	1880	1950	2030	2100			VI
11 a	1500	1590	1680	1770	1860	1950	2040	2120	2200			
10 b					1860	1980						
10 a	1600	1690	1780	1870	1960	2050	2140	2230	2320	2400		V
9	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600		
8	2000	2090	2180	2270	2360	2450	2540	2620	2700	2700		
7 b	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	
7 a		2350	2500	2650	2800	2950	3100	3200	3300	3400	3500	
6		2400	2600	2750	2900	3050	3200	3350	3500	3600		
5 b	2300	2550	2800	3000	3200	3400	3600	3800	4000	4200		
5 a			2800	3000	3200	3400	3600	3750	3900	4050	4200	
4 c	2800	3050	3300	3550	3800	4000	4200					IV
4 b	2800	3050	3300	3550	3800	4000	4200	4400	4600	4800	5000	
4 a	4100	4400	4700	4950	5200	5500	5800					
3 b				4800	5200	5600	6000	6400	6700	7000		
3 a	4200	4500	4800	5100	5400	5700	6000	6300	6550	6800	7000	
2 d	4800	5200	5600	6000	6400	6800	7200	7500	7800	8100	8400	
2 c	4800	5200	5600	6000	6400	6800	7200	7500	7800	8200	8600	
2 b				6000	6500	7000	7400	7800	8200	8600	9000	
2 a					7000	7500	8000	8500	8900	9300	9700	
1							8400	9500	10600	11600	12600	

Eingelgehälter: B 2 = 17000 Mk., B 1 = 20000 Mk.

¹ Abzüge durch die Notverordnung i. S. 55.

2. Wohnungsgeld(zuschuß).

3. Zt. werden 120 v. H. in folgender Höhe bezahlt:

Ortsklasse	I	II	III	IV	V	VI	VII
Sonderklasse	2520	2016	1584	1152	864	636	402
Ortsklasse A	2160	1728	1368	1008	732	534	348
" B	1800	1440	1080	792	606	444	288
" C	1368	1080	864	648	474	348	216
" D	1008	792	648	474	348	258	156

3. Vergütungsordnung für außerplanm. Beamte.

a) vor 31. 7. 31. b) seit 1. 8. 31.

Beamte der Bes.-Gr.	Vergütungsdienstjahr					
	Zivilanw. im 1. u. 2. Ver- fürungs- anwärt. im 1.	Ziv.-Anw. im 3. u. 4. V.-J. im 2. u. 3.	3.-J. im 5. u. 6., V.-J. im 4. u. 5.	3.-J. im 7. u. 8., V.-J. im 6. u. 7.	3.-J. im 9. V.-J. im 8.	
A 12 und 11 a	1 250	1 330	1 400 ¹			
b	1 250	1 330	1 400	1 450	1 500	
A 10 und 9 a	1 300	1 400	1 500 ¹			
b	1 300	1 400	1 450	1 500	1 600	
A 8 und 7 b a	1 650	1 770	1 880 ¹			
b	1 500	1 550	1 600	1 700	1 850	
A 7a, 6 u. 5 a	1 950	2 080	2 220 ¹			
b	1 700	1 800	1 900	2 000	2 150	
A 4	a	2 350	2 500	2 650 ¹		
b	1 800	1 950	2 100	2 300	2 550	
A 3b	a	3 800	4 000	4 250 ¹		
b	2 650	2 800	3 000	3 400	3 800	
A 3a	a	3 500	3 700	3 950 ¹		
b						
A 2	a	4 000	4 250	4 500 ¹		
b	3 000	3 200	3 600	4 000	4 400	

¹ Hiernach Grundgehälter der 1. Dienstaltersgruppe der planm. Beamten; vor dem 1. Okt. 27. im Dienst stehende Beamte rücken im Grundgehalt wie Planm. vor.

4. Änderungen durch Zweifelsordnung.
 Darüber hinaus Sondermaßnahmen für
 Kinder.
 Aufgemein. Grundgehalt

4. Änderungen durch Hofverordnung.

	Allgemeins. Grundgebalt Wohnungsgeld, Zulagen	Kinders- Zulagen	Darüber hinaus Sondermaßnahmen für Angehörigensmäßige ²	Lehrerinnen wie Lehrer	Penfio- nate	Frei- grenze
bis 31. 8. 30	voll	20 Mk.	Siehe Tabelle Seite 54		35 ⁰ / ₁₀ n. 10 Dienstl.	
1. 9. 30 Reich	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Abzug	—			d. 15-2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ b. 25-1 ⁰ / ₁₀ b. 8 ⁰ / ₁₀	
1. 2. 31. Reich	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀ Abzug	—				1500 Mk
1. 5. 31. Baden			Einbehaltung der v. 1. 5. an fälligen Dienstkassenzu- lagen, d. üb. Anfangsgrundgebalt v. 4b hinausgehen, bei a) Verheiraten und Schwertkriegsbefähigten zur Hälfte, b) bei Ledigen ganz. Einführung der Schul- praktikanten m. 24 Wochenst. u. 140 Mk Monatsverg.			
1. 7. 31 Reich	Eink.-D.-St. A. B.C.D. 1 St. 10 Mk bis 3000 Mk = 4 ⁰ / ₁₀ 2 — 20 Mk 3000 — 6000 " = 5 ⁰ / ₁₀ 3 u. 4 6000 — 12000 " = 6 ⁰ / ₁₀ 5 u. 6 über 12000 " = 7 ⁰ / ₁₀ 7 u. 8 = 8 ⁰ / ₁₀ 8 u. 9 = 9 ⁰ / ₁₀ 9 u. 10 = 10 ⁰ / ₁₀ 10 u. 11 = 11 ⁰ / ₁₀ 11 u. 12 = 12 ⁰ / ₁₀ 12 u. 13 = 13 ⁰ / ₁₀ 13 u. 14 = 14 ⁰ / ₁₀ 14 u. 15 = 15 ⁰ / ₁₀ 15 u. 16 = 16 ⁰ / ₁₀ 16 u. 17 = 17 ⁰ / ₁₀ 17 u. 18 = 18 ⁰ / ₁₀ 18 u. 19 = 19 ⁰ / ₁₀ 19 u. 20 = 20 ⁰ / ₁₀ 20 u. 21 = 21 ⁰ / ₁₀ 21 u. 22 = 22 ⁰ / ₁₀ 22 u. 23 = 23 ⁰ / ₁₀ 23 u. 24 = 24 ⁰ / ₁₀ 24 u. 25 = 25 ⁰ / ₁₀ 25 u. 26 = 26 ⁰ / ₁₀ 26 u. 27 = 27 ⁰ / ₁₀ 27 u. 28 = 28 ⁰ / ₁₀ 28 u. 29 = 29 ⁰ / ₁₀ 29 u. 30 = 30 ⁰ / ₁₀ 30 u. 31					
1. 8. 31 Baden	5 ⁰ / ₁₀ Abzug	Zutag. 35 ⁰ / ₁₀ ⁰ / ₁₀ Abzug	Verheiratete u. Schwertkriegsbefähigte erhalten die Anrückungszulage wieder ganz. Wohnungsgeld fällt für Ledige weg. (Nicht f. Dienstliche u. Schwertkriegs- bes.) Verlust von 3 Dienstl. gegen bisher bei planm. Anstellung. Einrückung in Grundbesätze um 4 Jahre hinausgeschoben. Siehe Tabelle Seite 54.		allpenf. ver- lieren Zulage von 4 ⁰ / ₁₀	
1. 10. 31 Reich					2. 10. 31. 35 ⁰ / ₁₀ d. 30-20 ⁰ / ₁₀ 10 ⁰ / ₁₀ Gebalts- abzug.	2000 Mk
1. 10. 31 Baden	Verförderungszulagen erst n. 1 Jahr; Verfestung in e. 2. weg. Verminderung d. Plan- stellen; Zurubetretung, wenn Dienst n. mehr voll gewachsen.		Außerplanmäßige erhalten wieder 30 ⁰ / ₁₀ Wohnungsgeld.	10 ⁰ / ₁₀ Gebalts- abzug. 29 statt 32 u. -Stunden	bis 75 ⁰ / ₁₀	
1. 1. 32 Reich	Reich 9 ⁰ / ₁₀ , Baden 4 ⁰ / ₁₀ Abzug		Kein weiterer Abzug.			keine

¹ Erlaß vom 14. 9. 31. = Schulanstaltsbewerber Unterhaltszuschüsse von 20 Mk aufwärts.

Ruhegehälte.

1. Für Pensionäre nach Vollendung des 10. Dienstjahres 35 %, steigend bis zum vollendeten 25. Dienstjahr jährlich um 2, dann um 1 % bis zum Höchstsaß von 80 % (aus Grundgehalt und Ortszuschlag nach V.-Kl. B), bei Erreichung des 65. Lebensj. 75 %.
2. Wegen unverschuldeter Dienstunfähigkeit vor dem 10. Dienstjahr kann ein widerrufliches Ruhegehalt gewährt werden bis zu 35 %.

Berechnung: Prozentsätze aus Grundgehalt und Ortszuschlag; Kinderzuschläge in voller Höhe.

3. Für Beamte, die auf Grund der Personalabbauverordnung in e. R. versetzt wurden, bei 25 Dienstjahren 80 %, bei weniger Kürzung fürs Jahr um 2 % bis zum Mindestsaß von 50 %. (Bei unverschuldeter Dienstbeschädigung 100—66 % der letzten Bezüge.)

4. Für Beamte, die vor dem 1. Oktober 1927 in den endgültigen Ruhestand getreten: Berechnung nach der Besoldungsordnung von 1920.

a) Für Altpensionäre (vor 1. April 1920 pensioniert) nach der Endstufe ihrer Eingangsgruppe (Oberlehrer der Städteordnungsstädte nach Gr. 9, Oberlehrer und erste Lehrer auf dem Lande nach 8, Klassenlehrer nach 7 von 1920).

b) Für Zwangspensionäre (pensioniert zwischen dem 2. Mai 1919 und 31. März 1920 wegen Erreichung des 65. Lebensjahres), wenn mindestens 25 planmäßige Dienstjahre, davon voraussichtlich 10 in letzter Stellung) alle nach Gruppe 9 von 1920.

5. Zuschläge: 8%, wenn neues Ruhegehalt weniger beträgt als das vom 31. März 1920 (Frauzuschlag zugerechnet).

6. Frauenzuschläge bleiben für die Altpensionäre, Kinderzuschläge für alle bestehen (s. S. 55).

7. Sterbegeld: Hinterbliebene aktiver Beamter volles Gehalt, zuruhegeleiteter Beamter volle Ruhestandsbezüge für drei Monate.

8. Witwengeld: 60% des Gehalts, den der Beamte am Todestag im dauernden Ruhestand bezogen hat oder hätte, aber höchstens aus 75 %.

9. Waisengeld: Halbwaise $\frac{1}{5}$, Vollwaise $\frac{1}{3}$ des Witwengeldes. Witwen- und Waisengeld dürfen zusammen das Ruhegehalt nicht übersteigen.

10. Erhöhung: bei Todesfall infolge Dienstbeschädigung Erhöhung des Witwen- und Waisengeldes bis zu 80% des letzten Einkommens.